

# Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Kambodscha sind vielfach gefährdet.

IN DIESER ÜBERSICHT WERDEN DIE NACH DER ERFAHRUNG  
DER MITARBEITENDEN VON CFI WICHTIGSTEN BEDROHUNGEN  
PLAKATIV DARGESTELLT.



Bitte kontaktieren Sie uns einfach  
[info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch)  
Andreas Reinstadler, Präsident des Gönnervereins  
[praesident@kindern-helfen.ch](mailto:praesident@kindern-helfen.ch)  
Tel./SMS 079 446 79 09

### MÄDCHEN BIS 10 JAHRE

Mädchen sind in Kambodscha wie in vielen anderen Ländern die schwächsten Glieder der Gesellschaft.

- Mangelernährung bremst die natürliche Entwicklung (emotional, physisch, intellektuell)
- Oft arbeiten die Eltern im Ausland, die Mädchen werden von Verwandten oder Bekannten betreut
- Fehlender Schutz vor Jugendgangs oder auch Erwachsenen - oft haben die Hütten keine verschliessbaren Türen
- Gefährlicher Schulweg, insbesondere bei grösseren Distanzen; keine Lichtquelle zuhause, um Hausaufgaben zu machen (um 18 Uhr dunkelt es ein)
- Eltern mit geringer Bildung sehen keine Notwendigkeit, ihren Töchtern Schulbildung zu ermöglichen
- Mädchen sind verschiedenen Missbrauchsgefahren ausgesetzt, sexueller Missbrauch schon in diesem Alter wird das Kind das ganze Leben lang stigmatisieren

### MÄDCHEN ZWISCHEN 11 UND 13 JAHREN

In diesem Alter entwickeln sich Mädchen zu jungen Frauen. Ihre gesellschaftliche Rolle verändert sich. Die meisten sind sich der anstehenden Herausforderungen und der drohenden Gefahren nicht bewusst. Diese führen aber oft dazu, dass die Mädchen die Schule für immer ohne echten Abschluss verlassen. Zu den Gefahren gehören:

- Eine mangelhafte Ernährung
- Ausbeutung als Arbeitskräfte zur Unterstützung der Familie vor Ort
- Migration und Ausbeutung in der Feldarbeit oder Fabriken bei Mindestlöhnen ohne Chancen, auszusteiern
- Emotionaler Druck aus der Familie, Forderung, zum Familienunterhalt beizutragen
- Sexarbeit - die Gefahr sexuellen Missbrauchs und der Ausbeutung durch die organisierte Kriminalität steigt dramatisch an

### MÄDCHEN AB 14 JAHREN

Alle Mädchen ab diesem Alter müssen substanziell die Familie unterstützen. Sehr arme Familien können es sich gar nicht anders leisten. Auch Mädchen, die zur Schule gehen, werden zur Arbeit angehalten. Je nach Situation wird von ihnen erwartet, dass sie die Schule verlassen, um die Familie zu unterstützen.

- Starker emotionaler Druck der Familie, eine volle Arbeitsleistung zu erbringen
- Grosse Gefährdung sexuellen Missbrauchs bis hin zur Vergewaltigung durch ältere Männer
- Ab 14 Jahren können Jugendliche eine Vollzeit-Arbeit finden in Sweatshops, in der Textilindustrie, im Bau oder in der Landwirtschaft, oft weit weg von ihrem Dorf
- Von ihren Familien getrennt, sind Mädchen in diesem Alter besonders gefährdet von jeglichem Missbrauch bis hin zum Menschenhandel
- Oft bedeutet Armut der Einstieg in die Sexarbeit, verführt oder gezwungenermassen
- Für viele Mädchen ist in diesem Alter Schluss mit der Schule, obwohl die zwölfte Schulklasse noch in weiter Ferne ist; der Prozess verläuft manchmal abrupt, manchmal schleichend, aber oft endgültig

### BUBEN BIS 10 JAHRE

Kinder sind mitten im Wachstum. Buben sind insofern gefährdet, als sie weniger als Mädchen behütet werden. Sie werden oft sich selber überlassen und verwahrlosen.

- Mangelernährung bremst das Wachstum
- Gehen weniger zur Schule, erbringen schlechtere Leistungen als Mädchen, höchste Schulausstiegs-Rate
- Müssen saisonal Feldarbeit leisten
- Fehlende Perspektiven, fehlendes Selbstwertgefühl
- Lungern herum, begeben sich in Gefahrensituationen
- Werden durch ältere Jungs negativ beeinflusst - Alkohol, Drogen, Glücksspiel, Gewalt, Bandenzugehörigkeit
- Auch jungen Buben werden oft Opfer physischer oder sexueller Gewalt, wenn auch weniger häufig als Mädchen

### BUBEN ZWISCHEN 11 UND 13 JAHREN

Buben werden zu jungen Männern. Ihre gesellschaftliche Rolle verändert sich und trifft sie oft unvorbereitet.

- Auch bei den Jungs hat die Mangelernährung gravierende Folgen
- In diesem Alter werden viele Jugendliche zur Arbeit gezwungen, teils ganztags, auch unter gefährlichen Bedingungen
- Neben der Arbeit ist wenig Zeit für die Schule. Die Jugendlichen verlieren oft die Perspektive auf ein besseres Leben.
- Die Jungs verlieren den Rückhalt der Familie, besonders in sehr armen Verhältnissen, und sind auf sich alleine gestellt.
- Starker Einfluss älterer Jugendlicher, oft mit antisozialem Charakter - Alkohol, Drogen, Glücksspiel, Kriminalität
- Fehlendes Selbstwertgefühl, Apathie, Depression, das alles steht einem regelmässigen Schulbesuch im Weg.
- Auch Jugendliche in diesem Alter sind von verschiedenen Formen von Missbrauch gefährdet.

### JUNGS AB 14 JAHREN

Jugendliche werden als Erwachsene betrachtet und sollen zum Familienunterhalt beitragen. Fischen, Feldarbeit oder andere Ganztagsjobs stehen dem weiteren Schulbesuch im Weg.

- Viele Jugendliche sehen sich gezwungen zu migrieren, arbeiten auch unter schwierigsten Bedingungen für wenig Lohn, bis hin zur Sklavenarbeit
- Die Familienbande sind weitgehend gerissen, die Jugendlichen auf sich selbst gestellt
- Liebe, positive Verstärkung oder positive Erfahrungen, Unterstützung fehlen weitgehend, ebenso wie die Aussichten auf ein besseres Leben
- Alkohol, Drogen, Glücksspiel haben oft einen festen Platz im Leben der Jugendlichen gefunden
- Der fehlende Schulerfolg wird auf die eigene Inkompetenz zurückgeführt, viele Jugendliche meinen, einfach nicht intelligent genug zu sein für die Schule
- Die Motivation, weiterhin zur Schule zu gehen geht weitestgehend verloren